Nürnberg im März 2022

PROJEKT

„Kinderrechte“

Zeitraum: 28.02. -

04.2022

„Kinder werden nicht zu Menschen – sie sind bereits welche“

Janusz Korczak

„Kinder sind von Geburt an Träger von Rechten. Kinderrechte müssen nicht erworben oder verdient werden, sie sind nicht abhängig von bestimmten Eigenschaften, sondern unmittelbarer Ausdruck der jedem Kind innewohnenden Würde. Kinder als Rechtssubjekte zu achten, ist Aufgabe aller Akteurinnen und Akteure in der Arbeit mit Kindern und für Kinder.“ (Maywald 2014)

Wieso Kinderrechte?

Kinderrechte sind zugeschnitten auf die besondere Lebensphase der Kindheit. Sie sichern nicht nur die Menschenwürde von Kindern, sondern beschreiben auch einiges von dem, was Kinder für ein gutes Aufwachsen brauchen.

Erwachsene tragen Verantwortung für Kinder – Kinder jedoch keine für Erwachsene.
Erwachsene können selbst dafür sorgen, zu ihrem Recht zu kommen – Kinder brauchen dafür Erwachsene. Erwachsene haben gegenüber Kindern einen Erfahrungsvorsprung, das ermöglicht es ihnen, Schützende für Kinder zu sein – Mädchen und Jungen sammeln Erfahrungen, wenn man sie lässt, und brauchen jedoch achtsame Begleitung durch Erwachsene.

Als Säugling sind Kinder gänzlich abhängig von Menschen, die für sie sorgen. Ohne diese Fürsorge können sie nicht überleben. In zunehmendem Alter wird die Abhängigkeit geringer. Ab einem bestimmten Punkt haben alle Jungen und Mädchen in der Regel genug gelernt und können dann gut für sich selbst sorgen.

Rechte, die dies einfordern gelten nicht erst mit Erreichen der Volljährigkeit, also ab 18 Jahren. Vielmehr gelten Menschenrechte ab der Geburt und schützen vor Diskriminierung und garantieren Menschenwürde.

Die UN-Kinderrechtskonvention ergänzt die Menschenrechte um den besonderen Status von Kindern zu sichern und darzustellen.

Mädchen und Jungen brauchen unseren Schutz vor Gewalt, sie brauchen die Möglichkeit, ihre schulischen Ziele zu erreichen und sie müssen die Möglichkeit haben bei Dingen mitzureden, die für sie wichtig sind. Nur wenn uns das gelingt, werden Jungen und Mädchen zu gemeinschaftsfähigen, eigenverantwortlichen Erwachsenen. Kinderrechte sichern Zukunft, denn der Fortbestand unserer Demokratie ist eng mit den Kinderrechten verbunden. Durch das Ausüben der sogenannten Beteiligungsrechte lernen Jungen und Mädchen vor allem demokratisches Denken und Handeln. Sie können sich zu sachverständigen und mündigen Gestalters unserer Gesellschaft entwickeln, dadurch Demokratie leben und mitgestalten.

Die Zukunft jeder Gesellschaft liegt in den Kindern.

Alle, die mit Kindern und Familien arbeiten, leisten einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft und gestalten Zukunft mit. Sie begleiten Schlüsselsituationen und sind häufig Beziehungspartners, Modell oder auf andere Art und Weise für die Jungen und Mädchen bedeutsam.

Die UN-Kinderrechtskonvention lässt sich in vier Gruppen einteilen: das Recht auf Leben und persönliche Entwicklung, die Gleichbehandlung, das Wohl des Kindes und die Beteiligung. Im Einzelnen bedeutet das:

Jedes Kind hat das Recht auf alle Dinge, die es zum Leben braucht. Dazu gehören zum Beispiel Essen und Trinken oder eine ärztliche Behandlung. Auch zur Schule gehen zu dürfen ist ein Kinderrecht, sowie das Recht auf Spiel und Freizeit.

Alle Mädchen und Jungen haben die gleichen Rechte und kein Kind darf schlechter behandelt werden als andere Kinder.

Jedes Kind hat das Recht, gesund, umsorgt und vor Gewalt geschützt aufzuwachsen.

Jedes Kind hat das Recht, bei seinen Eltern zu wohnen oder, sollten die Eltern getrennt leben, Kontakt zu beiden Elternteilen zu haben.

Alle Mädchen und Jungen haben das Recht, sich eine eigene Meinung zu bilden und sich für diese einzusetzen.

Bei Fragen, die Kinder direkt betreffen, müssen sich die Erwachsenen die Meinung der Kinder anhören und bei ihren Entscheidungen auch berücksichtigen.

Beteiligung bedeutet, dass die Jungen und Mädchen sich in altersangemessener Weise mit den Dingen beschäftigen, die tatsächliche eine Auswirkung auf ihr Leben haben. Beteiligung heißt für mich, dass Mädchen und Jungen sich ausprobieren können, dass sie Erfahrungen machen. Dass sie wirklich etwas lernen und dabei Verantwortung übernehmen.
Wenn wir Kinder nicht beteiligen, halten wir sie für unmündig und sie werden nur schwer in der Lage sein, für sich und ihr Leben Verantwortung zu übernehmen.

Agnes Lendner

Die folgenden Seiten dokumentieren die Teilprojekte, die über das Thema Kinderrechte stattgefunden haben.

Mit einem Selbsttest startet der Montag, Mittwoch und der Freitag:

Danach folgte die Kinderversammlung.

Jeden Tag können sich die Jungen und Mädchen in die Teilprojekte eintragen.

Alle Kinderrechte mit Selena

Um die Kinderrechte kennenzulernen, haben wir uns im Mehrzweckraum versammelt. Hier habe ich den Kindern die verschiedenen Kinderrechte einzeln vorgelesen. Die Mädchen und Jungen mussten nun entscheiden (für sich selbst) ob es ein Kinderrecht ist o. nicht. Um dies spannender zu gestalten, habe ich auch Kinderrechte erfunden & abgefragt.
Grün: Ja, das ist ein Kinderrecht
Rot: Nein, das ist keines
Weiß: ich bin mir nicht sicher..

Der Umgang mit Abschieden ist wichtiger Bestandteil in der menschlichen Entwicklung und sollte entsprechend begleitet werden. Die Übergänge, die sogenannten Transitionen, gestalten wir nach einem festen Ablauf, eine Art Ritual im Hort.

Heute haben wir uns von Levian und Meral verschiedet.

Zudem haben die Hortis Ayse „Lebe wohl“ gesagt.

Recht auf Gesundheit: „Kids-Spa“ mit Sami

Es ist wichtig für sich selber zu sorgen, auf sich zu achten und seine eigenen Bedürfnisse wahrnehmen. Heute nehmen wir uns selber wahr und verwöhnen unsere Haut und die Seele. Dazu gibt es ein selbstgemachtes Zuckerpeeling.

Das Rezept für ein Unicorn-Galaxy Bodyscrubs

Zutaten:
200g Zucker
4 EL Kokosöl (flüssig)
2 El Duschgel
Lebensmittelfarbe
10 tropfen Ätherisches Öl

Die Zutaten werden in eine Schüssel, mit einem Löffel gut verrührt. Und dann in einem Behälter umgefüllt oder es wird gleich verwendet. Es ist auch ein schönes Do-it-Yourself- Geschenk.
Das Zuckerpeeling wird auf die Haut gut verteilt und einmassiert, danach wird es abgespült oder feucht abgewischt.
Wir hören dazu eine Entspannungsmusik und machen dazu eine Phantasiereise.

Ausflug zum Stadtpark - Weg der Kinderrechte

Mit der U bahn fahren wir gemeinsam zum Stadtpark, die Kinder haben selbstständig gestempelt. Im Stadtpark sind wir den Weg der Kinderrechte gelaufen und haben darüber gesprochen. Dort fanden verschiedene Spiele in der Großgruppe statt. Danach gab es noch Zeit auf dem Spielplatz. Jeder konnte selbst entscheiden, wann sie was essen möchten.

„Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht“ mit Selena

Wir haben uns ein Video zu der Geschichte „Es wir alles wieder gut“ angeschaut. Hier wird das Thema Flüchtlinge aufgegriffen. Danach haben wir uns über das Gesehene und gehörte unterhalten.

Lars und Manuel haben eine Faschingsfeier organisiert. Sie haben alle Vorbereitung alleine gemacht.

Recht auf Bildung - „Der Weg zur Bildung“ mit Ayla

Mit einer Gruppe von Zehen Jungen und Mädchen, üben wir gemeinsam ein Rollenspiel zum Thema Bildung in Deutschland und in anderen Ländern. Die Jungen und Mädchen bilden zwei Gruppen. Die eine Gruppe stellt den Morgen eines Schulkindes in Deutschland vor, die andere Gruppe stellt den Morgen eines Schulkindes in einem anderen Land vor. Heute üben wir zunächst das Rollenspiel. Die Jungen und Mädchen fühlen sich in die Lage der anderen und lernen es zu schätzen. Sie reflektieren ihre Lage und lernen außerdem die Unterschiede in den Ländern kennen. Bei dem Angebot stärken die Jungen und Mädchen ihre Kompetenzen in den Bereichen Soziale Kontakte, Kooperation, Motivation, Wissen, und Empathie.

Recht auf Gleichheit - „Ein Junge, ein Mädchen“ mit Ayla

Mit zehn Jungen und Mädchen gehen wir in den Garten. Dabei haben wir ein paar Gegenstände und Bilder. Zu den Bildern dürfen die Jungen und Mädchen ihre Gedanken mitteilen und dann gehen wir ins Gespräch. Wir besprechen verschiedene Bereiche die einige Unterschiede mit sich bringen wie zum Beispiel Berufe, Religion und Spiele. Wir nutzen das Gespräch zur Aufklärung über das Recht auf Gleichheit. Die Jungen und Mädchen lernen dadurch geschätzt und gesehen zu werden, ebenso andere zu sehen und zu schätzen. Auch lernen sie wichtige Informationen kennen, die sie im Leben begleiten werden. Im Gespräch selber werden die Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, sowie das Interesse gestärkt.

Recht auf Bildung - „Der Weg zur Bildung“ mit Ayla

Die Gruppe vom Vortag, die das Rollenspiel geübt haben, stellen diese nun vor ein kleines Publikum vor. Wie schon genannt geht es um Schulkinder aus Deutschland und in anderen Ländern, die das gleiche Recht haben, doch nicht alle haben die Möglichkeit darauf zu bestehen. Die Zuschauer sollen den Vergleich sehen und ihr eigenen Schulweg reflektieren. Nach dem Rollenspiel werden Fragen aufgegriffen und gemeinsam besprochen. Auch hier werden Bereiche der Jungen und Mädchen gefördert, wie zum Beispiel Neugierde,
eigene Reflexion, Empathie, Wissenserweiterung und Geduld.

„Recht auf besondere Fürsorge und Förderung bei der Behinderung“

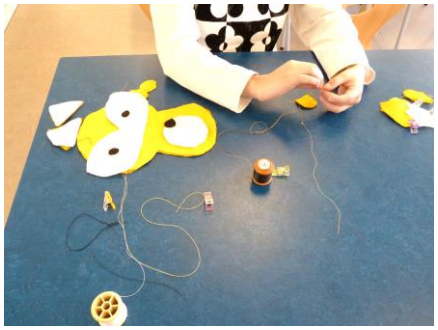
mit Jessica

Spiel: „Flugzeugabsturz“
-Kinder sind abgestürzt und durch den Absturz können manche nicht mehr sehen und manche nur noch schwer hören
-müssen gemeinsam 7 Muscheln finden in denen sich das Lösungswort verstecket(das Recht)
-danach müssen sie gemeinsam Aufgaben bestreiten
Aufgabe 1: einen Ozean überqueren (Gemeinsam über den Sandkasten kommen auf Reifen und Paletten ohne ins Wasser zu fallen)
Aufgabe 2: in 2 Meter Entfernung muss der Gehörlose in den Becher den Blinden einen Federball werfen zusätzliche Schwierigkeit ist das sie beide auf einem Reifen stehen

Aufgabe 3: aus 1 nem Meter Entfernungen Ringe auf ein Ziel werfen blind (Ziel treffen) bzw. Gehörlos (Ring mit passender Farbe auf passenden Stab
Aufgabe 4: Schloss mit Schlüssel blind öffnen.

„Schutz vor wirtschaftlicher Ausbeutung“ mit Jessica

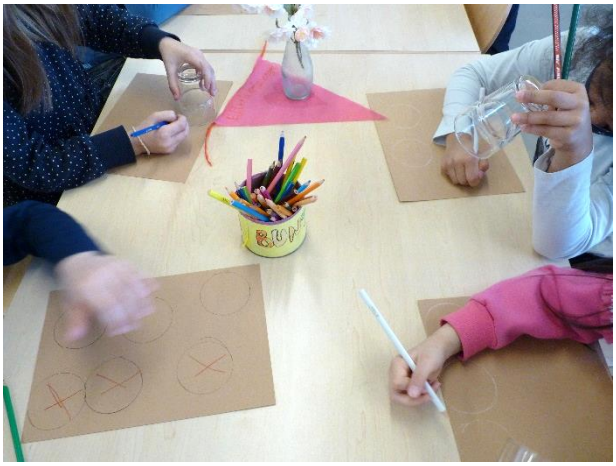
Nähen
-Kinder lernen die Stoffe und Utensilien zum Nähen kennen
-dürfen aus Filz ein Objekt nähen
-Diskussion über Kinderarbeit mit einem Kurfilm



„Recht auf besondere Fürsorge und Förderung bei der Behinderung“

mit Sami

Wir haben das Buch „Alle behindert“ uns mal angeschaut und über die einzelnen Behinderungen gesprochen. Es gibt Behinderungen wie z.B. Down-Syndrom, Angeber, Querschnittslähmung, Lernbehinderung, Tussi, Stottern, Überbehütung der Erziehungsberechtigten, Bildschirmsucht usw. In dem Buch erfahren wir was die besonderen und behinderten Menschen mögen und was sie ärgert und wie sie mit ihrer Behinderung leben. Ein kleiner Parcours wurde aufgebaut, diese sind die Hortis wie gewohnt gelaufen, in der nächsten Runde wurden die Augen verbunden und die Mädchen und Jungen haben sich in die blinden Menschen hineinversetzt und haben mit Unterstützung vom Partner die Parcours gemeistert. Anschließend haben wir besprochen wie wir Menschen mit Behinderung unterstützen und helfen können, wenn sie es wollen.



Wo werden in unserer Umgebung Kinderrechte umgesetzt/nicht umgesetzt? mit Selena

Wir starten eine Kinderrechteralley.

„Schutz vor Krieg und Flucht“ mit Jessica

„Was ist los in der Ukraine“

-Film zur Ukraine schauen und die Geschehnisse besprechen und Sorgen der Kinder thematisieren
-Fakenews aus dem Weg räumen

Ziele:
-Bewusstsein für aktuelle Situation
-Verständnis vom Krieg und Flucht
-Empathie und Perspektivübernahme
-Kinder ernstnehmen und ihre Sorgen aufgreifen und thematisieren.

„Schutz vor wirtschaftliche Ausbeutung“ mit Selena

Wir schauen das Video „Bene, schneller als das schnellste Huhn“. Hier werden die Rechte von Kindern in anderen Ländern thematisiert.

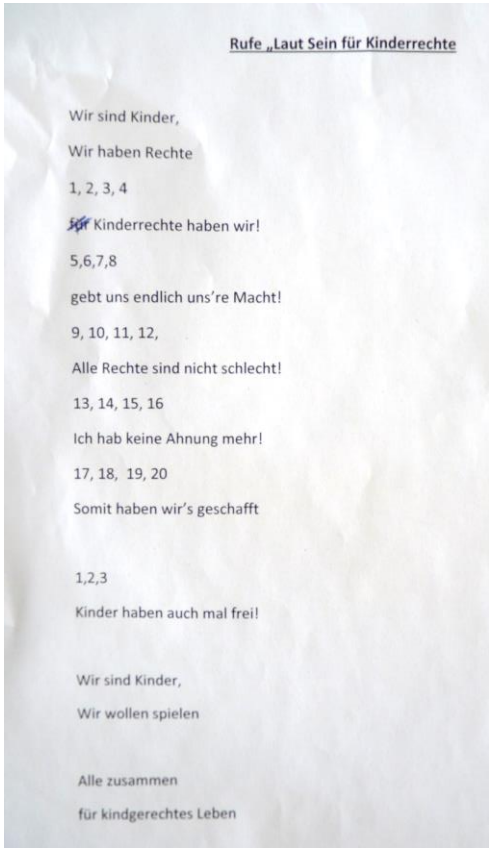
„Laut Sein für Kinderrechte!“ mit Janik

Kinderrechte sind wichtig, darüber sollten wir uns alle einig sein. Doch können Kinderrechte erst dann gewährt werden, wenn wir als Erwachsene diese auch zulassen. Dieses Zulassen geht somit auch mit einer Verpflichtung von Seiten der Erwachsenen einher. Deshalb haben wir am vierten März gemeinsam einen Ausflug zum Platz der Deutschen Einheit unternommen, bei dem wir unsere Forderungen nach Allgemeingültigkeit der Kinderrechte lautstark zum Ausdruck gebracht haben. Kurz gesagt, Wir haben für die Kinderrechte demonstriert und dabei auch die Erwachsenen an ihre Verpflichtung diese Rechte zu gewähren erinnert.
Diese Demonstration wurde im Laufe der Ferienwoche von den Jungen und Mädchen vorbereitet. Die einzelnen Vorbereitungsschritte fanden an jedem Tag statt.

Am ersten Tag, dem Montag haben wir uns über die Kinderrechte unterhalten und gemeinsam Forderungen überlegt, welche wir auf Schildern und auf einem Leinen festgehalten haben.

Die gesammelten Forderungen wurden am Mittwoch zu einem Demonstrationsaufruf zusammengesetzt, wodurch den Kindern, die nicht beteiligt waren und Ihnen im Vorfeld der Demonstration transparent gemacht werden konnte wofür wir auf die Straße gehen.

Auch haben wir eigene Parolen und Redebeiträge für die Demonstration überlegt, schließlich lautet das Motto der Aktion „Laut Sein für Kinderrechte!“, wie sind wir laut ohne eigene Wortbeiträge?
Zum Abschluss der Woche fand ein Demonstrationszug zum Platz der Deutschen Einheit statt, bei dem die geleistete Arbeit zusammengesetzt wurde.



Rufe „Laut Sein für Kinderrechte

Wir sind Kinder,
Wir haben Rechte
1, 2, 3, 4
Für Kinderrechte haben wir!
5,6,7,8
gebt uns endlich uns’re Macht!
9, 10, 11, 12,
Alle Rechte sind nicht schlecht!
13, 14, 15, 16
Ich hab keine Ahnung mehr!
17, 18, 19, 20
Somit haben wir’s geschafft

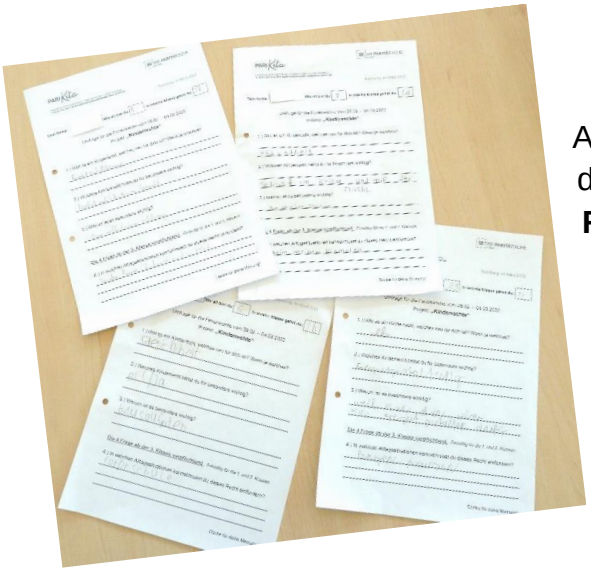
1,2,3
Kinder haben auch mal frei!

Wir sind Kinder,
Wir wollen spielen

Alle zusammen
für kindgerechtes Leben

Die Mädchen und Jungen haben während des Teilferienprojekts „Laut Sein für Kinderrechte!“ verschiedene Fähigkeiten weiterentwickelt. Zum einen haben sie sich intensiv mit dem Thema der Kinderrechte befasst und somit ihr Wissen erweitert. Auch spielen Zusammenarbeit und Solidarität eine wichtige, wenn nicht gar entscheidende Rolle. Die Jungen und Mädchen haben während der einzelnen Teilangebote persönliche Erfahrungen in das Projekt einfließen lassen und sie zu einem großen Ganzen zusammengesetzt. Sie haben sich bewusstgemacht, was zu einer Demonstration gehört und konnten durch diese Form der Meinungsäußerung ganz bewusst ihr Recht auf freie Meinungsäußerung kundtun. Doch vor allem hatten sie Möglichkeit für ihre Interessen lautstark im Stadtteil direkt einzustehen.

Demonstration am Platz der deutschen Einheit



Am letzten Tag der Anwesenheit in der Ferien konnten die Mädchen und Jungen uns eine persönliche **Rückmeldung** von der Woche schriftlich mitteilen.

Verantwortlich für die Bilder und die Zusammenfassung der Woche: Agnes Lendner

Beschreibung von den Teilprojekten: die jeweiligen Kursanbieters. Dankeschön dafür!